

Evangelische Leseordnung

In der Evangelischen Kirche gibt es für jeden Sonntag eine vorgeschriebene Leseordnung aus der Bibel.

Sie besteht aus der **Epistel, dem Evangelium, einem Wochenpsalm und dem Predigttext.**

Diese feststehenden Stücke sind jeweils für 6 Jahre festgeschrieben, einem sog. Perikopenjahr und wiederholen sich dann im 7. Jahr. Man spricht daher von Perikopenreihen, die durchgezählt werden: Perikopenreihe 1, Perikopenreihe 2 usw..... bis es dann nach der Perikopenreihe 6 wieder mit der Perikopenreihe 1 nach 7 Jahren neu anfängt. Diese biblischen Texte sind von einer Theologenkommision ausgewählte Texte. Diese Ordnung soll gewährleisten, dass sowohl unabkömmliche wichtige biblische Texte gelesen werden und weiterhin bekannt bleiben, aber auch unbekanntere Texte zu Wort kommen können.

Bei der **Neuordnung der Perikopenreihe vor 2 Jahren** wurden ein Fünftel der biblischen Texte ausgetauscht. Künftig werden in evangelischen Gottesdiensten beispielsweise mehr Texte aus dem Alten Testament zu hören sein, sowie mehr Texte, in denen Frauen eine wichtige Rolle spielen. Das neue Perikopenbuch ist eine Überarbeitung der bisherigen Ordnung von 1978. Ihre Ursprünge reichen bis ins Mittelalter zurück

Evang. Leseordnung für den Sonntag Judika:

Wochenspruch:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. Matthäus 20,28

Wochenpsalm: Psalm 43

Wochenlied: EG 97 Oh, Mensch beweine Deine Sünde gross

Epistel: Hebräer 5,(1-6) 7-10

Evangelium: Markus 10,35-45

Die dritte Ankündigung von Jesu Leiden und Auferstehung

32 Sie waren aber auf dem Wege hinauf nach Jerusalem, und Jesus ging ihnen voran; und sie entsetzten sich; die ihm aber nachfolgten, fürchteten sich. Und er nahm abermals die Zwölf zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren werde:

33 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten, und sie werden ihn zum Tode verurteilen und den Heiden überantworten,

34 und die werden ihn verspotten und anspeien und geißeln und töten, und nach drei Tagen wird er auferstehen.

Vom Herrschen und vom Dienen

35 Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen zu ihm: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden.

36 Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.

38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde?

39 Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde;

40 zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.

41 Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes.

42 Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an.

43 Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein;

44 und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein.

45 Denn auch **der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.**

GEBET

Gott,

wo ich lebe und bin,

bleib nicht verborgen.

Wo ich Unrecht erleide,

schaffe mir Recht.

Lass mich etwas von Deiner Liebe, Deiner Güte und Deiner Gerechtigkeit erfahren,

wo ich lebe und bin.

Amen.